Placke GmbH & Co. KG
Keramik zum Wohnen

# Verlegehinweise für Naturstein-Mosaik und Bordüren

## Untergrundvorbereitung:

Die Qualität des Untergrundes ist entscheidend für eine problemfreie Verlegung von Natursteinmosaiken und -bordüren. Man muss einen tragfähigen, sauberen, riss-, staub- und trennmittelfreien Untergrund haben. Dieser sollte sehr maßgenau, lot-, flucht – bzw. waagerecht sein. Gegebenenfalls muss vorab gerade gespachtelt werden, da man das Mosaik hinterher nur noch schlecht korrigieren kann.

## Klebemörtel:

Wir empfehlen einen weißen, nach DIN EN 12004 geprüften, flexiblen Fliesenkleber (C2 zertifiziert), der für saugende und nichtsaugende Verlegematerialien geeignet ist.
Weißer Fliesenkleber ist geeignet für helle durchscheinende und verfärbungsempfindliche Materialien, wie z.B. kristalliner Marmor, Kalkstein, Porphyre, Quarzit, Sandstein und Granit.
Wenn möglich sollte man einen schnellabbindenden (kristallin abbindenden) Fliesenkleber verwenden. Dieser hat den Vorteil, dass er durch seine schnelle Aushärtung bei stark saugendem Material nicht so leicht zu Verfärbungen, Schattenbildung oder Schüsselung führt. Den zu verwendenden Kleber nach Herstellerangaben anrühren. **Wichtig: Quellzeit einhalten!**
Die Temperatur bei der Verlegung sollte idealerweise 20°C Raumtemperatur betragen, bei einer relativen Luftfeuchte von 65%.
Untergrund prüfen und gegebenenfalls gerade spachteln. Bei stark saugenden Untergründen mit Tiefengrund vorbehandeln. Im Nassbereich eine Verbundabdichtung einbauen.
Bei einer Mosaik-Kantenlänge bis 6 cm erfolgt das Aufbringen des Klebers mit einer 4 mm Zahnkelle. Bei größeren Kantenlängen ist eine 6 mm Zahnkelle erforderlich. Bei der Verlegung mehrfach die Flucht, Lot und Waagerechte kontrollieren.
Da es sich um ein Naturprodukt handelt sind Farbabweichungen bei den einzelnen Chargen möglich. Somit ist zu empfehlen, die Gesamtmenge in einer Bestellung zu ordern. Den Naturstein aus mehreren Kartons mischen, um wiederkehrende Muster zu vermeiden und das Gesamtbild so variabel wie möglich zu halten. Das Mosaik in den Klebemörtel einschieben und gleichzeitig andrücken, sodass keine Ecken und Kanten entstehen. Darauf achten, dass das Mosaik an keiner Stelle mörtelfrei auf dem Untergrund liegt. Nur so viel Mörtel aufziehen, wie man in ca. 10 – 15 Minuten an Fläche verlegen kann.
Schnittflächen werden mit einer Diamantscheibe angefertigt, Ausschnitte werden mit der Diamantscheibe oder einer diamantbesetzten Zange ausgekniffen, wobei der Ausschnitt vorher genau angezeichnet werden muss.
Wenn der Klebemörtel abgebunden ist, kann man mit der Verfugung beginnen - Mörtelreste sind vor dem Einschlämmen aus den Fugen zu entfernen.

Informationen über geeignete Kleber erhalten Sie im Fachhandel und z.B. bei:
**Sopro, Ardex, PCI, Mapei, Schönox**

## Fugenmörtel:

Zur Verfugung sollten Fugenmaterialien auf Trassbasis - gegebenenfalls schnell abbindend - zum Einsatz kommen. Bei kratzempfindlichen Oberflächen quarzsandfreien Fugenmörtel oder einen sehr feinkörnigen Fugenmörtel verwenden. Einer Verfugung mit farbig pigmentierten Fugenmaterialien ist abzuraten, da dies zu einer Verfärbung des Natursteins führen kann.

Fugenmörtel nach Herstellerangaben anrühren und reifen lassen.

Die Verarbeitbarkeit des Fugenmörtels hängt von der Außentemperatur ab – bei einer Raumtemperatur von 20°C und einer relativen Luftfeuchte von 65%, hat man in der Regel ca. 1/2 Stunde Zeit, den Fugenmörtel zu verarbeiten. Zum Fugen wird ein Schlämmgummi mit einer weichen Oberfläche (z.B. Moosgummi) benutzt. Der Fugenmörtel wird nach Herstellerangaben angerührt und mit dem Schlämmgummi eingefugt, wobei diagonal über die zu fugende Fläche gewischt wird und der Fugenmörtel in die Fugen reingedrückt wird. Überschüssiger Fugenmörtel wird wieder mit dem Schlämmgummi abgenommen. Der Fugenmörtel muss hohlraumfrei eingebracht werden. Den Fugenmörtel anziehen lassen und dann mit einem Schwamm oder Schwammbrett und sauberem Wasser abwaschen.
Für Dehnungsfugen sollte spezielles Silikon für Naturstein, Marmor und Granit benutzen.

**Achtung:** Dehnungsfugen sind starken chemischen und physikalischen Einflüssen ausgesetzt. Aus diesem Grund sind diese Fugen auch Wartungsfugen, die in regelmäßigen Abständen geprüft und gegebenenfalls erneuert werden müssen.

Informationen über geeignete Fugenmörtel erhalten Sie im Fachhandel und z.B. bei:
**Sopro, Ardex, PCI, Mapei, Schönox**

## Reinigung und Pflege:

Verwenden Sie handelsübliche, fettfreie Natursteinreiniger ohne Wachse und Silikone sowie ohne starke alkalische oder säurehaltige Konzentrationen. Falsche oder unsachgemäß angewendete Reinigungs- oder Pflegeprodukte können eine Veränderung bzw. Verfärbung des Steines hervorrufen. Auch eindringende Feuchtigkeit kann zur Verfärbung des Steines führen. Für feuchtigkeitsbelastete Flächen ist nach der Verlegung und Verfugung eine erneute Schutzimprägnierung zu empfehlen. Diese mindert eine Wasser- und Schmutzaufnahme des Materials und sollte je nach Herstellerinformationen regelmäßig wiederholt werden. Bitte beachten Sie demnach die Angaben des jeweiligen Herstellers.